

Sileneae Lindl. *Heliosperma pusillum* W. Kit., *Silene inflata* Sm., *Silene Reichenbachii* Vis., *Silene Kitaibelii* Vis., *Dianthus sanguineus* Vis., *Dianthus inodorus* L., *Dianthus nodosus* Tausch., *Dianthus Nicolai* var. *brachyanthus*, *Arenaria gracilis* W. Kit., *Alsine Jacqini* K. und *Alsine verna* Bartl. var. *montana* Fzl., alle in der Ebene Porim. — *Agrostemma coronaria* L. und *Silene livida* Willd. bei Diva Grabovica. — *Silene paradoxa* L., *Silene Reichenbachii* Vis., *Dianthus nodosus* Tausch., *Cerastium grandiflorum* Kit. und *Alsine loricifolia* Cr. in der Ebene Glogovo. — *Silene Reichenbachii* Vis. var. *umbrosa* m. in der Ebene Bielopolje. — *Saponaria Vaccaria* L., *Tunica saxifraga* Scop. und *Dianthus prolifer* L. in der Umgebung von Jablanica.

Lineae DC. *Linum tenuifolium* L. in der Umgebung von Jablanica.

Malvaceae Br. *Malva moschata* K. in der Ebene Bielopolje.

Tiliaceae Juss. *Tilia argentea* Dsf. in der Ebene Bielopolje.

Hypericineae DC. *Hypericum Recheri* Vill. und *Hypericum perforatum* L. in der Ebene Porim. — *Hypericum montanum* L. in der Ebene Glogovo planina. — *Hypericum perforatum* L. in der Umgebung von Jablanica.
(Fortsetzung folgt).

Litteratur.

Warburg, O. Die Muskatnuss, ihre Geschichte, Botanik, Kultur, Handel und Verwendung, sowie ihre Verfälschungen und Surrogate. Zugleich ein Beitrag zur Kulturgeschichte der Banda-Inseln. Leipzig (W. Engelmann) 1897, XII u. 628 S. 8°. Mit 3 Heliograph., 4 lithogr. Tafeln, 1 Karte und 12 Abbildungen im Text.

Das vorliegende Werk des durch Arbeiten über Kulturpflanzen und über die Flora des Monsugebiets rühmlichst bekannten Verfs. ist für alle die, welche sich für die Geschichte der Kulturpflanzen interessieren, so wertvoll, dass ein kurzer Hinweis darauf Ref. auch in dieser Zeitschrift angebracht schien. Die Fülle des hier verarbeiteten Stoffes kann allerdings nur kurz angedeutet werden.

Verf. gliedert den Stoff:

1. Geschichte der Muskatnuss im Altertum und Mittelalter bis zur Entdeckung der Bandainseln, der Heimat der Muskatnussbäume S. 1—50 (Anhänge S. 50—62).
2. Produktionsgebiete der Muskatnuss und Macis. S. 63—270.
3. Beschreibung des Muskatnussbaumes und der anderen für den Handel in Betracht kommenden Arten. S. 271—391.
4. Kultur der Muskatnuss. S. 392—468.
5. Handel. S. 469—520.
6. Nebenprodukte der Muskatkultur. S. 521—539.
7. Verwendung der Produkte des Muskatnussbaumes. S. 540—583.
8. Aussichten der Muskatkultur in der Zukunft. S. 584—591.
9. Litteraturverzeichnis. S. 594—611.

Man sieht also, wie allseitig Verf. sein Thema behandelt.

Thatsächlich existiert wohl kaum über irgend eine andere Kulturpflanze eine so vielseitige Behandlung.

Ein Eingehen auf Einzelheiten würde hier, wo mir nur ein geringer Raum zur Verfügung steht, daher keinen Zweck haben. Einen ansführlichen Auszug werde ich in Just's botan. Jahresber. liefern. Aber ein kurzer Hinweis auf diese wertvolle Arbeit schien mir auch hier angebracht.

F. Höck, Luckenwalde.

Paczoski, J., Flora Poljesja i prilezaszczich nyestnestei (Die Flora Polesiens und der benachbarten Gebiete) in Travaux de la société des naturalistes de St. Pétersbourg. XXVII (1897) XVIII u. 260 S. 8^o.

Si fulgura frangere nequeo Acheronta movebo! Die Flora des südwestlichen Russlands war bisher die Achillesferse der russischen Botaniker. *Ruprecht* (Beitr. z. Pflanzenk. d. russ. R. III.), *Ledebour* (Flora Rossica), *Trautvetter* (Bull. phys. math. de l'acad. d. sc. de St. Pétersb. XII.—XV. u. XVII.), *Schmalhausen* (Flora jugozapadusi Rossii = Fl. d. südwestl. Russl. u. Flora srednei i južnoi Rossii, Krima i sjewernago Kawkasa = Fl. d. centr. u. südl. Russl., der Krim u. d. nördl. Kaukasus) u. *Herder* (Bot. Jahrbücher XIV) erlitten hier Schiffbruch. Die übrigen Autoren suchten die von ihnen beobachteten Pflanzen mit aller Gewalt in den Rahmen der Werke von *Ledebour*, *Koch*, *Garcke* u. *Ascherson* hineinzuzwängen, vernachlässigten das Studium kritischer Arten, unterschieden eine Reihe hier nicht vorkommender Varietäten, standen bis zum Auftreten *Schmalhausens* unter dem Banne extremster Hybridophobie und haben diejenigen, welche über ein und dasselbe Gebiet wiederholt berichteten, eine Reihe von Widersprüchen zurückgelassen. Dazu kommt noch, dass, wie bei *Rogowicz*, Standortangaben und Herbarbefunde sich nicht immer decken. Dass es an einer Geschichte der einzelnen Pflanzen in Bezug auf erstes Auftauchen in der Litteratur, und Synonymik fehlt, ist geradezu selbstverständlich. Der Verf. behandelt ein Gebiet, welches von den angedeuteten Unterlassungssünden verhältnismässig wenig beleckt ist und hat er folgerichtig einen leichteren Stand.

Polesien, umfassend Teile der Gouvernements Grodno, Minsk, Mohylew, Volhynien, Kiew und Czernipow, gehört, weil im Bereiche des Quellengebietes des Dnjepr gelegen, zu den wasserreichsten und unzugänglichsten Teilen Europas. Erst in neuerer Zeit nahmen die Entwässerungs- und Kanalisierungsarbeiten, wodurch grosse Strecken urbar gemacht wurden, ungeahnte Dimensionen an und erfuhr die Physiognomie der Landschaft eine totale Veränderung. Auch die Wasserpflanzen wurden hart in Mitleidenschaft gezogen. Eine physikalische und pflanzengeographische Schilderung des Gebietes sich vorbehaltend, geht der Verf. auf sein eigentliches Thema über d. i. den enumerativen Teil, umfassend Ranunculaceen bis Dipsaceen. In der Litteraturübersicht vermissen wir mehrere Werke *Gilbert's*, *Rehmann's* Studie über die Ronitnosümpfe, mehrere Wilnaer und Warschauer Zeitschriften. Unter den Herbaren fehlen *Górski's* Beiträge zu *Reichenbach's* Flora Germaniae exsiccata, dessen und *Rehmann's* Aufsammlungen, die schliesslich zu eruieren gewesen wären. Dass der Verf. auch Manuskripte benutzt hat, können wir

nur billigen. Wiewohl es geradezu erwiesen ist, dass *Ranunculus montanus* der südwestrussischen Botaniker R. Pseudo-Villarsii Schur ist, behält Verf. den Willdenowschen Namen bei und beruft sich auf Nyman, welcher gerade für die fraglichen Länder keine Autorität ist. Zu *Ficaria intermedia* Schur zitiert Verf. *Ranunculus Ficaria* β . *incumbens* u. *R. ficariaeformis* F. Schultz, doch ist nach Schube ersterer *Ficaria calthaefolia* Rehb. und letzterer *F. grandiflora* Robert. Die gleichwertige *Caltha cornuta* Schott wird nur nebenbei angeführt. *Helleborus niger* L. ist für das südwestliche Russland zweifelhaft. *Nasturtium Amoricum* dürfte teilweise zu *Coehlearia macrocarpa* W.K. gehören. *Arabis petraea* Lam. kommt hier nicht vor. Zu *Brassica nigra* ist Besser als Autor zu setzen. Schmalhausen's Angabe, dass *Subularia aquatica* L. in Galizien vorkomme, ist nicht Nyman, sondern Kluk's Dykeyonazcz roslinny (Pflanzenwörterbuch), welches bloss die Pflanzen des Gouvernements Lublin, der Palatinate Masowien und Potlachien anführt, was Besser nicht betont hat und zur Folge hatte, dass die späteren Autoren die meisten davon nach Galizien versetzt haben, entnommen. *Helianthemum Oelandicum* ist eher *H. italicum* Rehb. *Viola umbrosa* Fr. dürfte hier vorkommen. *Polygala decipiens* Bess. hat die Priorität vor *P. uliginosa* Rehb. *Dianthus atrorubens* ist nicht die Pflanze Allioni's, sondern die Jacquin's d. i. *D. biternatus* Schur und *D. plumarius* (serotinus) \times *superbus* ein blosser Name. *Moenchia Mantica* Bartl. hat Besser für Vohynien ohne näheren Standort angegeben. *Cerastium silvaticum* dürfte grösstenteils zu *C. triviale* Link β . *nemorale* Uechtr. gehören. *Hypericum pulchrum* L. wurde in neuerer Zeit auf der Babia góra nicht gefunden, und was man aus der Gegend von Lemberg dafür ausgegeben, ist *H. elegans* Steph. *Geranium sibiricum* ist eher *G. Ruthenicum* Uechtr. und *Trigonella coerulea* eher *T. Besseriana* Sér. Von *Trifolium minus* ist Rehb. und nicht Sm. der Autor. *Vicia lathyroides* L. var. *oblongifolia* Paczowski ist einerlei mit *V. l. b. angustifolia* Schramm (nach Aschers. Brandenb. Ver. II. 107), *Spiraea oblongifolia* W.K. hat gegenüber *S. media* Schm., weil dessen Werk wie der Passus bei *Azalea pontica* L., welche Andrzejewski und Besser erst nach d. J. 1812 gefunden, zeigt, die Priorität für sich. *Geum intermedium* aut. ist eine vage Bezeichnung und das Vorkommen von zweierlei Bastarden allhier so ziemlich gewiss. *Rosa acicularis* ist eher *R. baltica* Roth., *R. eanina* L. ε . *globosa* Pacz. ist neu. *R. glauca* Vill. zieht der Verf. zu *R. eanina* L. Die Varietäten a. *macrophylla*, b. *microphylla*, c. *erecta* und d. *natans* von *Peplis Portula* L. sind entweder wie letztgenannte bereits beschrieben oder Standortsformen. *Oenanthe fistulosa* ist eher *Oe. media* Griseb. und *Galium silvaticum* β . *aristatum* nur *G. intermedium*. Von *Valeriana polygama* ist Besser und nicht Bastard der Autor, und von *Succisa inflexa* Jos. Jundzill, aber nicht C. Koch. Wertvoll sind die Angaben über die Vertretung der einzelnen Arten auf dem Erdballe.

Die ganze Arbeit ist ein wichtiger Beitrag zur Flora Westrusslands, und hoffen wir dieselbe recht bald abgeschlossen zu sehen!

Joseph Armin Knapp.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Knapp Joseph Armin

Artikel/Article: [Litteratur. 247-249](#)